



Bayerische Staatskanzlei
Herrn Dr. Markus Söder, MdL
Bayerischer Ministerpräsident
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

München, 30.04.2020

**Anti-Corona-Strategie in Bayern:
Klarheit und Verlässlichkeit schaffen – Schieflogen verhindern**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrter Herr Dr. Söder,

die Herausforderungen, vor die uns die Corona-Krise alle stellt, sind nach wie vor immens. Als SPD-Fraktion sehen wir es deshalb weiterhin als unsere vordringlichste Aufgabe und Pflicht an, uns verantwortungsvoll und konstruktiv-kritisch in den parlamentarischen Prozess einzubringen, um eine solidarische Bewältigung dieser Situation und all ihrer komplexen Folgen zu ermöglichen.

Ich bin dankbar, dass viele unserer Vorschläge auch von der Staatsregierung aufgegriffen wurden. Gleichwohl gibt es aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion noch immer deutliche Handlungs- und Nachbesserungsbedarfe, auf die es hinzuweisen gilt.

In diesen Tagen beginnt erkennbar eine neue Phase der Corona-Lebenswirklichkeit in Bayern – von den ersten Akutmaßnahmen hin zur Ermöglichung eines verantwortungsvollen und behutsamen Lebens *mit* dem Virus.

Deshalb kommt es nun entscheidend darauf an, soziales Leben verantwortlich zu gestalten, nachhaltige Schieflogen zu verhindern und so viel Klarheit und Verlässlichkeit wie möglich für die kommenden Wochen und Monate zu schaffen.

Ich möchte daher im Folgenden auf einige Punkte hinweisen, die aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion dringend klärungsbedürftig sind.

Horst Arnold, MdL

Vorsitzender der Bayern SPD Landtagsfraktion | horst.arnold.fv@bayernspd-landtag.de

horstarnold.de | facebook.com/Horst.Arnold.SPD

Persönlicher Referent: Fares Kharboutli | fares.kharboutli@bayernspd-landtag.de | Tel.: 089 - 4126 2134 | Fax: 089 - 4126 59 2134

1. Familien, Kindern, Senior*innen u.a. ein verantwortungsvolles Sozialleben ermöglichen

Herr Ministerpräsident, Sie haben den Bereich der Familie diese Woche selbst als derzeit größte Herausforderung bezeichnet. Wir erkennen die Fortschritte an, die zur Unterstützung von Familien bereits erzielt wurden, sehen aber gleichwohl noch deutliche Defizite:

Unverständlich bleibt aus unserer Sicht, warum die Ausweitung der Notbetreuung nicht besser vorbereitet und kommuniziert wurde. Dies hat Eltern, Kinder und auch Einrichtungen vor erhebliche Probleme gestellt, die weiterhin existieren.

Auch viele weitere Fragen bleiben offen: So bedarf es dringend möglichst konkreter Konzepte für die inzwischen angekündigten alternativen Kinderbetreuungsmöglichkeiten im kleinen privaten Rahmen mit festen Bezugspersonen. Außerdem muss eine ausreichende und zuverlässige Ausstattung mit Schutzkleidung in allen Einrichtungen im Kita- und Jugendhilfebereich sichergestellt werden. Nicht abschließend geklärt ist darüber hinaus, wie Beschäftigte in den Einrichtungen, die zu einer Risikogruppe gezählt werden, im Besonderen geschützt werden sollen. Und auch die Vorgehensweise für den Fall, dass die noch vorhandenen Fachkräfte für die Anzahl der zu betreuenden Kinder nicht ausreichen, erscheint dringend klärungsbedürftig.

Ein verantwortungsvolles Sozialleben zu ermöglichen, ist darüber hinaus auch für Senior*innen, Alleinstehende und weitere Personengruppen wichtig. Seitens der SPD-Landtagsfraktion weisen wir deshalb darauf hin, den Gesundheitsschutz breit zu fassen und auch die psychische und soziale Gesundheit von Menschen in den Blick zu nehmen. Durch die Lockerung der Kontaktbeschränkungen wurde hier ein wichtiger Schritt gemacht. Gleichwohl ist für die kommenden Wochen darauf hinzuwirken, behutsame Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, um die soziale Isolation gerade vieler älterer Menschen so gering wie möglich zu halten. Das gilt – bei aller Vorsicht – auch für Besuchsmöglichkeiten in Einrichtungen durch zumindest eine Person. Auch für Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen braucht es entsprechende Konzepte.

2. „Leben mit Corona“: Verantwortungsvollen Fahrplan für die kommende Zeit vorlegen

Bei aller Unkalkulierbarkeit des weiteren Verlaufs dieser Pandemie ist es wichtig, den Menschen in Bayern zumindest eine Orientierung darüber zu geben, wie ein „Leben mit Corona“ in den kommenden Wochen und Monaten aussehen könnte.

In Ihrer Pressekonferenz nach der Kabinettsitzung vom 28. April hatten Sie einen solchen Fahrplan zumindest grob angekündigt. Wir unterstützen dies, ebenso wie die Ankündigung, hier vom Grundsatz her möglichst abgestimmt mit dem Bund und den anderen Ländern vorzugehen.

Dabei ist es wichtig, dass sich ein solcher Fahrplan auf alle Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens bezieht, von Kitas und Schulen über die Gastronomie bis hin zu Veranstaltungen und Reisen.

3. Faire Soforthilfe-Verfahren gewährleisten

Es war gut und wichtig, dass der Bayerische Landtag die Mittel für die Corona-Soforthilfen sehr zügig auf den Weg gebracht hat. Und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der Bearbeitung der Anträge befasst sind, tun ihr Möglichstes, um zügige – und trotzdem sorgfältige – Verfahren zu gewährleisten.

Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass es an vielen Stellen hakt. Selbst Finanzminister Füracker hat zuletzt kritisch hierauf hingewiesen. Deshalb bitte ich Sie dringend, darauf hinzuwirken, dass faire Verfahren gewährleistet werden, damit die Gelder schnell genug bei denjenigen ankommen, die sie dringend benötigen, weil es bei ihnen um Existenzen geht.

4. Schutzschirm nachbessern – niemanden durchs Raster fallen lassen

Der bayerische Corona-Schutzschirm ist für viele Menschen eine wichtige Unterstützung, er ist aber an vielen Stellen noch löchrig. Diese Löcher müssen schnell geflickt werden, um Ungerechtigkeiten zu verhindern.

Beispiel Kreativszene: Das vergangene Woche vom Kabinett beschlossene Programm ist viel zu eng gestrickt und lässt viele Kulturschaffende weiter durch das Raster fallen. Erforderlich ist hier u.a. eine Lösung für alle Solo-Selbstständigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft und unabhängig von der Mitgliedschaft in der Künstlersozialversicherung.

Beispiel Hochschulen: Vor allem eine Absicherung der vielen Lehrbeauftragten im Freistaat fehlt hier noch völlig – und das bei ohnehin oft schon prekären Arbeitsbedingungen.

Beispiel Sozialbereich: Es ist äußerst unsicher, ob die derzeitigen Hilfen von 500 Millionen Euro, die erst nach langem Zögern seitens der Staatsregierung auf den Weg gebracht wurden, ausreichend sind. Zumal sie den gesamten sozialen und kulturellen Bereich abdecken sollen, von den Einrichtungen der stationären Versorgung über die Kunst- und Kultureinrichtungen bis hin zu Kitas und Trägern von sozialen Diensten und Einrichtungen.

Beispiel Kommunen: Die Entscheidung der Staatsregierung, die Zahlungen aus dem kommunalen Finanzausgleich vorzuziehen und die Aufnahme von Kassenkrediten großzügig zu handhaben, hilft den Städten und Gemeinden in Bayern zwar kurzfristig, durch das Wegbrechen von Steuereinnahmen werden sie aber aller Wahrscheinlichkeit nach spätestens im Herbst wieder an ihre Grenzen stoßen. Deshalb halten wir an unserer Forderung nach einem eigenen Rettungsschirm fest, um die Angebote des öffentlichen Lebens auch mittel- und langfristig aufrechterhalten zu können.

5. Gesundheitsschutz zu jeder Zeit gewährleisten

Wir sind uns sicher einig, dass ein Leben mit Corona nur dann möglich ist, wenn die Voraussetzungen für einen effektiven Gesundheitsschutz zu jeder Zeit gewährleistet sind.

Noch unzureichend geklärt sind in dieser Hinsicht vor allem die folgenden, sehr zentralen Fragen:

- **Zugänglichkeit von Mund-Nasen-Masken** für die allgemeine Bevölkerung
- **Schutzkleidung für Mitarbeiter*innen** in stationären Einrichtungen für Pflegebedürftige und für Menschen mit Behinderung
- konkrete Planungen der Staatsregierung zur **Beschaffung und Bevorratung von Medikamenten und Impfstoffen**
- **zentrale Koordination der Versorgung mit Schutzkleidung** auch für ambulante Pflegedienste

Seitens der SPD-Landtagsfraktion bitte ich um Klärung der in diesem Schreiben angesprochenen Fragen und um Berücksichtigung unserer Überlegungen, um schnellstmöglich Klarheit und Verlässlichkeit für die Menschen in Bayern zu schaffen und Schieflagen zu verhindern.

Wie eingangs erwähnt, bietet die SPD-Fraktion hierfür auch weiterhin ihre konstruktive Mitarbeit an. Zu den genannten Bereichen, aber auch darüber hinaus werden wir uns – sofern nicht ohnehin schon geschehen – mit entsprechenden Initiativen einbringen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Horst Arnold'.

Horst Arnold, MdL